

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

245 (18.10.1899) Abendblatt

Anzeige:
Wöchentlich zwölf Mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Sirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr:
Die 1spaltige Kolonelleile oder
breiten Raum für 20 Zeilen
Inserate 15 Pf., für aus-
wärtige Inserate 20 Pf.,
im Restameteil 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenutzt gebliebene Einser-
nungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honoraranprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 245. Abendblatt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 18. Oktober

1899

Samoa.

Karlsruhe, 18. Okt.

Die Nachricht von Unterhandlungen, die mit England über die Zukunft Samoas geführt werden, ist erfreulich, wenn man sich der Hoffnung hingibt, daß den deutschen Interessen dieses Mal mehr Rechnung getragen werden soll, als es im Jahre 1890 bei der Auswechslung von Sanfobar und der Einflußsphäre von Uganda gegen den Felsen von Helgoland geschehen ist. Nach den kurzen Mitteilungen, die über den Standpunkt des Staatssekretärs v. Bilow durch die „Kölnische Zeitung“ gemacht worden sind, zu urteilen, ist die Hoffnung berechtigt. Die Regierung scheint danach der Abtretung Samoas durchaus abgeneigt zu sein. Und mit Recht; denn die deutschen Interessen überwiegen dort so sehr, daß Ueberlassung der Inseln an England, auch gegen Kompensationen, sich nicht rechtfertigen ließe. Angesichts der wichtigen Entscheidungen, die sich hier vorbereiten, geben wir im folgenden den Artikel wieder, mit welchem das rheinische Blatt den Verhandlungen des Kolonialrats präjudiziert hat und dessen offizieller Charakter sich gerade aus der Nachricht über diese Verhandlungen erkennen läßt. Der Artikel lautet:

Die „Times“ hält den jetzigen Zeitpunkt für geeignet, in einem Beiratsartikel zu betonen, daß nur auf einem einzigen Wege Wohlfahrt und Ruhe dauernd auf den Samoa-Inseln hergestellt werden könne, nämlich nur auf dem Wege, daß die Inseln der Herrschaft einer einzigen Macht unterstellt werden. Diese Voraussetzung könne im Wege eines Vergleiches mit England nur in der Weise erfüllt werden, daß die Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten nicht irgendwie beeinträchtigt werden, daß der englische Handel mit der Inselgruppe nicht geschädigt, daß die unabhängige öffentliche Meinung der australischen Kolonien nicht verletzt und die englische Flottenstellung im Stillen Meere nicht geschwächt werde. Falls diese Voraussetzungen erfüllt würden, sieht das englische Blatt keinen unüberwindlichen Grund gegen die Abtretung der Samoa-Inseln an Deutschland, sofern dafür England eine wesentliche Entschädigung aus den deutschen Besitzungen jenes Weltteils erhalten könnte. Wir gestehen, daß diese Ausführungen des englischen Blattes im hohen Grade überraschend klingen; umso mehr aber wollen wir uns beilegen, zu versichern, daß sie in weitestgehenden Kreisen lebhafteste Zustimmung finden werden. Die große Mißstimmung, die in der deutschen öffentlichen Meinung gegen England Platz gegriffen hat und für alle diejenigen nicht außer Berechnung gelassen werden darf, denen an der Pflege guter Beziehungen zwischen Deutschland und England liegt, ist nicht zum geringsten Teile auf den Eindruck zurückzuführen, der deutsche Kreise beherrscht, wonach England, wie fast in allen deutschen Kolonialfragen, so insbesondere in der Samoa-Frage, der entschiedenste Gegner der berechtigten deutschen Kolonialbewegung gewesen. Gerade nach den Vorgängen der letzten Jahre, die in Samoa zu den beklagenswerten Ereignissen und zu unhaltbaren Zuständen geführt haben, wobei es sich für Deutschland lediglich um den Besitz einer mehr oder weniger günstig gelegenen und mehr oder minder ertragreichen Inselgruppe in der Südsee handelte, könnte ja unter Umständen sich die Frage erheben, ob Deutschland, um der jetzigen Mißwirtschaft und völlig ausichtslosen, ja geradezu friedensgefährlichen Dreiherrschaft über die Inseln ein Ende zu machen, nicht in Erwägung ziehen sollte, seine Ansprüche auf die ausschließliche Erwerbung der Samoa-Inseln zu verzichten und dafür andere besser gelegene, leichter aufzuschließende und reicheren Ertrag versprechende Inselgruppen in der Südsee oder sonstige erhebliche Vorteile auf dem Kolonialgebiete zu erwerben. Das könnte, vom rein wirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, sogar ein für Deutschland recht vorteilhaftes Geschäft sein. Aber für Deutschland reicht, wie auch die englische Presse anerkennen muß, in der Samoa-Frage folche rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte nicht allein den Ausschlag geben. An keine Südsee-Inseln ist in gleichem Maße Deutschland durch moralische und ethische Bande gefesselt, wie an die Samoa-Inseln; auf ihnen ist keines deutschen Blut geflossen, vor ihnen haben nahezu 100 deutsche Matrosen auf dem „Adler“ und dem „Ober“ in treuer Pflichterfüllung ihr Leben gelassen und es ist demgemäß begreiflich, daß Deutschland in erster Linie alles aufbietet wird, die jetzt einer Dreiherrschaft unterliegenden Inseln dauernd für sich zu erwerben. England und die Vereinigten Staaten können folche ethische und moralische

Bande, die sie mit den Inseln verbinden, nicht aufweisen, und sie sind daher in erster Linie in der Möglichkeit, den Verzicht auf ihre fast ausschließlich wirtschaftlichen Interessen an dieser Inselgruppe durch wirtschaftliche Gegenleistungen auszugleichen. Für beide kommt fast ausschließlich in Betracht eine Feststellung des wirtschaftlichen Wertes der Inseln, während für Deutschland darüber hinaus noch das besondere pretium affectionis in Betracht kommt, für das England schwerlich eine geeignete und ausreichende Gegenleistung wird bieten können. Darüber ist man freilich auch in Deutschland klar, daß der Erwerb der Inseln für Deutschland nur unter der ausdrücklichen Einwilligung jener beiden Mächte erfolgen kann, welche gleichwertige Besitzrechte an den Inseln besitzen. Zu dieser Einwilligung gehört Einstimmigkeit. Kann diese nicht erzielt werden, so muß der traurige und, wir dürfen sagen, friedensgefährliche Zustand auf den Inseln bleiben, der schon jetzt so viel Leid gestiftet hat und für die Bewohner der Insel immer unerträglicher werden wird. Gewiß ist für Deutschland eine endliche dauernde Rückkehr von Frieden und Ordnung auf der Inselgruppe von höchstem Interesse. Wir brauchen nur darauf hinzuweisen, daß nach den leiblich zuverlässigen Schätzungen der internationalen Landkommission vom Jahre 1885 die Deutschen über 80 000, die Engländer etwa 14 000 und die Amerikaner nur 8 000 ha, und zwar die letzteren nur unfruchtbares Land auf den Inseln besäßen, während vom kultivierten Land den Deutschen 3 200, den Engländern nur 300 ha zufielen. Diese grundlegenden Zahlen haben sich seitdem nicht wesentlich verschoben, eher noch zugunsten des deutschen Besitzes verändert. Und wenn jetzt die Engländer behaupten, daß ihr Handel auf den Samoa-Inseln den deutschen um das Doppelte übersteige, so widerspricht diese Angabe allen deutschen Quellen in der schroffen Weise, vielmehr dürfte die Vorherrschaft der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln den ganzen übrigen Verkehr weit überwiegen. Für Deutschland steht sonach zur Zeit die Entscheidung in Frage, ob es für die deutschen Interessen zweckmäßiger und vorteilhafter ist, es bei den jetzigen traurigen Zuständen zu belassen und mit wachsamem Auge der weiteren gefährlichen Entwicklung der überaus bedenklichen und unbefriedigenden Dreiherrschaft so lange zuzusehen, bis die anderen Mächte zu der Einsicht gelangen werden, daß ihre Interessen in der Südsee auf einem anderen Wege besser zum Ziele gelangen werden, als durch ein faires Festhalten an der durch die Samoa-Konferenz von 1889 eingeleiteten Dreiherrschaft, oder ob Deutschland sich nach einem besseren und umfassenderen Besitz umsehen soll, auf dem es die wirtschaftlichen Aufgaben mit größerer Aussicht auf Erfolg zu erfüllen vermag, als dies bisher auf den Samoa-Inseln ihm vergönnt gewesen ist. Gewiß gibt es genug Inselgruppen in der Südsee, deren Besitzergreifung wenigstens wirtschaftlich den Wert des deutschen Teils der auf die Dauer unhaltbaren Dreiherrschaft über Samoa ausgleichen könnte. Aber nach dem bisherigen Verhalten der Engländer der deutschen Kolonialbewegung gegenüber sind wir allerdings berechtigt, zu zweifeln, ob die englische Regierung jemals bereit sein wird, Deutschland für den Verzicht auf die Allein-Erwerbung der Samoa-Inseln folche Gegenleistungen zu bieten, daß sie von der deutschen öffentlichen Meinung und namentlich auch von den deutschen Erzherrschern der Samoa-Inseln als ein ausreichender Ersatz anerkannt werden könnte. Wenn die „Times“ Deutschland mahnt, daß jede Verhandlung über die Abtretung der Inseln an Deutschland von dem Grundsatze do ut des getragen werden müsse, so glauben wir sagen zu können, daß dieser Grundsatz in Deutschland selbstverständlich erscheint. Wir möchten aber umgekehrt dieser englischen Mahnung gegenüber betonen, daß Deutschland es niemals bei solchen Fragen an dem erforderlichen Entgegenkommen hat mangeln lassen, daß vielmehr England in vielen deutschen Kreisen den Glauben hervorgerufen hat, daß es in solchen kolonialpolitischen Fragen in seinen Forderungen vielfach Deutschland gegenüber über das erträgliche Maß hinausgegangen ist. Wir brauchen hier nur an den Einrud zu erinnern, den J. St. der Polgolandvertrag in Deutschland hervorgerufen hat und der auch noch heute in weiten Kreisen vorherrscht. Gewiß mag es im allgemeinen für ein mächtiges Land wie England von geringer praktischer Bedeutung sein, wie sich ihm gegenüber die öffentliche Meinung eines andern mächtigen Reiches stellt. Aber schließlich wird doch zugegeben werden müssen, daß Lagen entstehen können, wo solchen Stimmungen ein recht bedeutendes Gewicht beigemessen werden muß.

wo sie sogar in politischen Nachfragen den Ausschlag geben müssen. Wenn es der „Times“ im Ernst daran liegt, daß eine Verständigung zwischen England und Deutschland über Samoa auf der von ihr geschilderten Grundlage bald zustande kommen soll, so würde sie der guten Sache einen großen Dienst erweisen, wenn sie ein gegenseitiges Abkommen solcher Art beschreiben wollte, das nicht bloß in England, sondern ebenso in Deutschland volle Befriedigung hervorrufen wird.

Auf volle Befriedigung der deutschen Stimmungen wie der berechtigten Ansprüche ist, möchten wir hinzufügen, nur dann zu rechnen, wenn nicht auch dieses Mal die deutsche Gegenleistung den Wert der englischen Leistung übertrifft. Das Deutsche Reich hat im englischen Konto seit dem Sanfobar-Vertrag unseres Erachtens noch ein recht bedeutendes Guthaben. England hat jetzt Gelegenheit, das Konto zu saldieren.

Deutsches Reich.

Telegramm des Kaisers. Der Kaiser hat, wie englische Blätter melden, an die Gattin des Präsidenten der „White Star“ Linie, Mr. J. Smoy in Liverpool, das folgende Telegramm geschickt:

„Ich bin über die Nachricht von der Erkrankung Ihres Gatten höchlich betrübt, hoffe und vertraue aber, daß er Ihnen erhalten bleibe, er, der eine der hervorragendsten Persönlichkeiten in der Schiffswelt ist, und den auch ich noch sehr wohl in der Erinnerung habe von dem Besuche her, den ich vor einigen Jahren der „Teutonic“ abstattete. Ich erwarte übrigens soeben von einem deutschen Herrn, der ein Passagier auf der „Oceanic“ gewesen, daß diese ein Wunderwerk der Vollkommenheit in Bau und Ausstattung und durchaus würdig ist der berühmten Linie und ihres illustren Eigentümers. Wilhelm, I. R.“

Die englische Presse fühlt sich durch dieses Telegramm sehr geschmeichelt.

Orden für den König von Spanien. Der Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps, Graf Pohlenau, wird sich am 2. November nach Spanien begeben, um dem Könige von Spanien im Auftrage des Kaisers den Schwarzen Adlerorden zu überreichen.

Nachklänge. Bei einem zu Ehren des zur Disposition gestellten Landrats v. Brochem zu Wohlau veranstalteten Abschiedsessen, bei welchem der Gefeierte den feinsten Standpunkt unerfütterlicher Königstreue mit größter Wärme betonte, sagte Major v. Seydlitz in seinem im Auftrage der Versammelten dem scheidenden Landrat gewidmeten Abschiedsgruß u. a.: „Eine Lehre wollen wir ziehen, bei Neuwahlen zum Reichstag, zum Abgeordnetenhaus, wir wählen keine Beamten mehr, wir wählen nur freie Männer, die nicht für uns bluten müssen.“ — Die Geistlichen der Synode Schlochau haben, wie die „Kreuz-Ztg.“ mitteilt, für den wegen seiner Abstimmung gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellten Landrat Kerstin Gottes Segen herabgeschickt. Die in der „Kreuz-Ztg.“ abgedruckte Beileidsadresse der Geistlichen spricht das aufrichtigste Bedauern aus über den Weggang des Landrats und schließt: „Möge Gott der Herr Ihnen dafür lohnen und mit seinem Schutz und Segen über Ihnen und Ihrem Hause walten.“

Zuchthausvorlage. Die bayerischen Sozialdemokraten haben bei der Abgeordnetenkammer eine Interpellation wegen der Zuchthausvorlage eingebracht. Sie fragen an, welches die Gründe gewesen seien, die die Regierung bestimmt hätten, dem Entwurf zuzustimmen.

Marineneuigkeiten. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Deutschland“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Konter-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit, Kommandant Kapitan zur See Müller, und S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kapitan zur See Gütlich, am 17. Oktober von Tlingtau nach Wollung in See gegangen. S. M. S. „Hertha“ mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Konter-Admiral Friese, Kommandant Kapitan zur See v. Ulfedom beabsichtigt am 22. Okt. von Tlingtau nach Wollung in See zu gehen. S. M. S. „Frene“, Kommandant Kapitän-Oberheimer, beabsichtigt am 21. Oktober von Tlingtau nach Wollung in See zu gehen. S. M. S. „Charlotte“, Kommandant Kapitan zur See Wäters, ist am 15. Oktober in Bahia angekommen und am 16. Oktober von dort nach Pernambuco in See gegangen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Jörn der Fischehen. Das anlässlich der Aufhebung der Sprachverordnungen veröffentlichte Manifest des Deutschen Männerkollegiums der freisinnigen böhmischen Nationalpartei führt folgendes aus: Die Aufhebung

Triebland.

Roman von Karl Bulcke. (Nachdruck verboten.)

Vor mir auf ein paar hundert Schritte weißer Sand, im Hintergrunde die Düne, an deren Abhang ein paar elende Fischerbaracken, die, wie es schien, zum Räubern der Fische dienten, auf dem Sande ein paar umgestülpte Boote und — ich staunte wirklich — in gemessener Entfernung Vadehäuser. Bis zur Düne führte ein langer Steg aus weißen Bohlen. Mein Gepäck mußte ich unter dem Schutze eines Fischers vorläufig am Strande zurücklassen, und geführt von dem Schlichter — er hieß Thulewit und sah auch ganz wie sein Name aus, — erkletterte ich im Schweiße meines Angesichts den schmalen Weg die Düne hinauf. Mir war alles ganz egal geworden. Aber wie ich nun endlich da oben stand, ich verlauseter Europäer, Leibfuchs, da war ich doch „baff“. Ich hab' mich selbst immer über solche Begeisterungs-Ausbrüche lustig gemacht und bin leider blasiert bis in die Fingergipfen. Aber hier ging mir doch das Herz auf. So muß Moses zu Mute gewesen sein, als er vom Berge herab das gelobte Land vor sich sah. Also denk' Dir, in dieser Sandwüste der Neherung liegt eine Art Oase, die ungefähr zwei Meilen lang und drei Viertel Meilen breit ist. Und mitten darin mit kleinen, prächtigen Schindelhäusern, strohbedeckten Scheunen, bunten Gärten und sauberen Straßen liegt Wonneberg. Und da sah ich von oben herab kleine Wälder, grüne satten Wiesen, wohlbestellte Felder, Seen, Teiche, Bauerngehöfte, ja, ich bemerkte sogar ein paar kleine Villen. Es sah schon aus vom Berge herab.

Und nun sah' ich hier schon zwei Tage, und es ist Sonntag geworden. Sogar Pfingstsonntag. — Es giebt viel zu sehen, wie es scheint, — üppig ist die Fauna und die Flora. Mit Ausnahme von ein paar Fischern und Bauernkindern hab' ich sonst keine menschlichen Wesen gesehen. Meinem Amtsrichter hab' ich mich gleich bei meiner Ankunft vorgestellt. Er ist ein

alter fünfzigjähriger Mann, der es mit seinen Worten sehr genau nimmt. Es scheint ein Original zu sein. Morgen früh geht's an die Arbeit. Dieses Wort höre ich hier übrigens überall. Die Leute scheinen es als ein Ritualmittel und Gegengift gegen die tödliche Langweile erfunden zu haben. Denn langweilig wird's hier auf die Dauer werden, oh weh. Ich bin's nur zufrieden, daß ich hier davor sicher bin, daß mir das sogenannte Herz nicht wieder einen dummen Streich spielt.

Ich wohne in dem Gasthause des Adlerristes, das heißt, ich habe dem Besitzer der Schenke „Zum Adler mit Regalbahn“ (wie auf dem Wirtshauschild steht) zwei Zimmer seiner Wohnung abgemietet. Sie hatte schon mein Vorgänger inne. Viel Bequemlichkeit giebt's natürlich nicht. Wenn mehr als drei Fremde den Ort besuchen, müssen die übrigen beim Maurer wohnen. Idyllisch, wie? Ich kann mich über meine Behausung nicht beklagen. Die Zimmer sind weiß getüncht und niedrig, die Decken tragen mächtige Balken. Das Mobiliar bilden drei Stühle und zwei Tische in einem Zimmer, alle aus weichem reingehauertem Holz. Ein seltsamer Spiegel, in dem man sehr komisch ausfiehet, und zwei eingerahmte Kupferbilderbogen zieren die Wände, und die Fensterdurchgänge bestehen aus rotem Tuch. Und hier soll ich nun mindestens ein halbes Jahr wohnen. —

Leibfuchs, ich glaube, ich habe in meinem Leben noch keinen so langen Brief geschrieben wie diesen. Du darfst mich nicht auslachen. Ich mußte mich mal wieder ausschwaschen. All' die Eindrücke waren zu unmittelbar. Und da ich leider Gottes weder Eltern noch Geschwister habe und mich offen gestanden geschämt hätte, einem meiner Berliner Freunde so ehrlich meine Lebensnische zu schildern, so bleibst Du mir nur übrig, mein Junge. Vielleicht entspinnt sich jetzt zwischen uns eine große Korrespondenz, denn ich werde viel Zeit und viel Lust zum Schreiben haben, glaub' ich.

Es ist sonderbar, wie ich mich von Stunde zu Stunde affiniertiere. Nur in die Kirche wollt' ich heut' noch nicht zum großen Entsetzen meiner Frau Wirtin Bertha Elisabeth Engel. (Ich weiß ihren vollen Namen von ihrem Konfirmationschein her, der unter Glas und Rahmen unten im Gastzimmer hängt.) Und heut' zu Mittag giebt's Hammelbraten, wie sie mir ver-raten hat. Vielleicht verpisse ich da meinen Freund, der neulich noch auf meiner Väterkiste stand.

Und nun sah' ich hier am Fenster, rauche wehmütig eine der letzten mitgebrachten Cigarren (o diese Cigarren hier, Stück für Stück fünf Pfennig!) sehe die Dorfstraße hinunter bis zu den Dünen, höre die Glocken läuten und harre der Dinge, die da kommen sollen.

Adieu, Leibfuchs. Grüße die Korpsbrüder und schreibe mir nicht von Kläre Münster. Wertwürdig, ich mag sie noch immer nicht mit ihrem neuen Namen nennen. Aber ich will mich auch an ihn gewöhnen, vielleicht vergehe ich seine Trägerin dann eher.

Dein treuer Leibfuchs

Heinrich Richter.

Der Schreiber dieses Briefes adressierte mit großen Lettern: „An das Korps Sagonia zu Händen des Stud. der Rechte Hans v. Gehe in Bonn.“ Hinter den Namen malte er un-fürsinnlich den Birkel des Korps. Dann stand er auf und schritt im Zimmer umher. Er schien noch recht jung, die kräftigen Schmißse auf seiner linken Wade waren noch kaum verheilt und vernarbt, das Haar trug er sorgfältig in der Mitte geschiedelt und der blonde Schnurrbart war hoch aufgefächert. Aus seinem Gesichte mit den tiefen, offenen Augen leuchtete die Lebensfreude der Jugend. Und wie er nun vor dem kleinen Spiegel stand und eine Weile hineingehaut hatte, lächelte er leicht vor sich hin. Er war doch wohl nicht so ganz blasiert, wie er an seinen Freund geschrieben hatte. (Fortf. f.)

der Sprachverordnungen bedeute einen aggressiven Schlag, welcher dem tschechischen Volke verfehrt werde. Das Manifest protestiert gegen die Aufhebung der Sprachverordnungen namens des sechs Millionen zählenden tschechischen Volkes und erklärt: Wir nehmen den uns eigenmächtig aufgedrungenen Kampf auf und rufen das ganze tschechische Volk zum entschiedensten Widerstande auf. Das ganze tschechische Volk müsse auf dem Boden des Gesetzes mit den seinen moralischen Bestrebungen entsprechenden Mitteln beweisen, daß die Ehre des tschechischen Volkes nicht weniger wert sei als die Ehre anderer Nationen. Das tschechische Volk müsse mit Nachdruck seine Stimme erheben und man müsse der politischen Welt, Freunden wie Gegnern, beweisen, daß das tschechische Volk seinen unveräußerlichen Rechten beharre. Mächtig und zahlreich seien die Gegner des tschechischen Volkes, allein die Idee des Rechts und der Gerechtigkeit werde auch Freunde und Verbündete finden. Hand in Hand mit diesen Vertretern der Völker Oesterreichs, welche das gleiche Recht und die Autonomie der Königreiche und Länder in ihr Programm aufgenommen, würden die tschechischen Abgeordneten auch weiterhin auf der Wacht für ihre bedrohten nationalen Interessen stehen. Die Vertreter des tschechischen Volkes treten mit aller Entschlossenheit und festem Willen in den oppositionellen Kampf, in den Kampf um das Staatsrecht der böhmischen Krone. Das Manifest schließt mit der Aufforderung, alle Kräfte zum Schutze der Rechte des tschechischen Volkes aufzubieten, bis der gerechten Sache der Sieg zuteil werde.

Italien.

Vatikanisches. Der Kultusminister hat dem staatsrechtlichen Erzbischof von Sorrent die Kompetenzen gesehrt und verfügt, daß die Summe zu wohltätigen Zwecken verwendet werden soll. Die Kurie erweist sich ihren reichen Mitteln den Anfall und nun wird weiterhin vorgeschlagen, gleichzeitig auch die Entziehung der Regatur zu verfügen, da ja die Wirksamkeit der ersten Maßregel in finanzieller Hinsicht wenigstens paralysiert erscheint, obwohl die Kurie bereitwillig Ausgaben auf die Dauer keineswegs liebt. Die vatikanische Presse ist eifrig bemüht, für das „Jubiläum“ 1900 Stimmung zu machen und rechnet den einnahmefreudigen Römern vor, daß mindestens 4 Millionen Fremde nach Rom pilgern würden.

Frankreich.

Todesfall. Mgr. Java, der streitbare Bischof von Grenoble, ist letzte Nacht im Alter von 73 Jahren gestorben. Nachdem Mgr. Java lange Zeit in den Kolonien gewirkt, wurde er 1875 zum Bischof von Grenoble ernannt, in welcher Eigenschaft er unangenehm mit den Behörden der Republik in Konflikt geriet und auch die Geistlichkeit seiner Diözese zum Widerstand gegen die Republik aufreizte, weshalb wiederholt gegen den Bischof und dessen Klerus vorgegangen werden mußte. Die Zahl der gegenwärtig erledigten Bisümer beträgt bereits 10, da das Kabinett Dupuy nach den gescheiterten Unterhandlungen mit der Kurie keine Befestigung seinem Nachfolger überlassen hatte.

Die bevorstehende Parlamentsession. Obwohl die Regierung noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt hat, so gilt es für gewiß, daß die Kammer am 7. November zusammenzutreten werden. Die Regierung wünscht, daß die erste Woche der Eröffnung der Interpellationen gewidmet werde, damit die Budgetdebatte am 14. November beginnen und ohne weitere Unterbrechungen erledigt werden könnte. Die Zahl der bisher angemeldeten Interpellationen beträgt etwa 15, von denen die Hälfte an den Konfessionspräsidenten und die Mehrzahl der anderen an die Minister der Kolonien und des Krieges gerichtet sind. Zwei Interpellationen betreffen die allgemeine Politik des Kabinetts, die anderen die Hausjurisdiction und Verhaftungen wegen des Komplotts, die Strafenurteile vom 20. August und die Pfländerung der Kirche Saint-Joseph, die Maßregelung der Generale Jurindin und de Negrier sowie der Offiziere Grelmans, de Sèze u. a. m. Die meisten dieser Interpellationen könnten zu einer einzigen Debatte vereinigt werden, in der die verschiedenen Punkte des Verhaltens der Regierung zur Sprache gebracht würden. Die anderen Interpellationen, wie die des Abg. Bignès d'Artois über die Ausschreitungen der Soldateska in den Kolonien und die des Abg. Journaire über die Mißbräuche in den kongreganistischen Waisenhäusern würden dann einzeln vorgenommen werden.

Baden und Nachbarländer.

Offenburg, 18. Okt. Während des Festmahls bei Einweihung des neuen Offizierskasinos brachte Lt. v. Bad. Tabl. E. K. v. der Großherzog folgenden Trinkspruch aus: „Das erste Glas, meine Herren, weise ich S. M. unserem Kaiser. Vor langer Zeit erst hatten wir die hohe Ehre, bei der Vorkführung des 14. Korps die volle und ganze Anerkennung des Kaisers zu erringen. Diese Anerkennung muß uns zu doppeltem Eifer anspornen. Ich befinde mich im Kreise von Offizieren und Sie werden verstehen, daß wir diesen unseren Kaiser durch Anhänglichkeit an unseren Kaiser betätigen müssen. Er ist der Repräsentant des Deutschen Reiches und mit ihm zu wirken Deutschland zu Ehre, Stärke und Macht zu bringen, ist unsere Pflicht S. M. unser Kaiser Hurra!“

Wahr, 18. Okt. Montag morgen fuhr der gegen 1/6 Uhr aus Eeckelbad kommende Zug der Straßenbahn in der Nähe von Reichenbach auf einem mit Wehl beladenen und auf den Schienen liegenden Eisenbahnwagen; bei der noch herrschenden Dunkelheit konnte der Lokomotivführer das Hindernis nicht bemerken. Die Hinterwand des beladenen Eisenbahnwagens wurde zertrümmert, an dem Eisenbahnzuge selbst ist kein weiterer Materialschaden entstanden, auch ist niemand verletzt. Der Zug traf mit 1/4 Stunde Verspätung ein. Die „Fahrer Ztg.“ bemerkt, wie bemerkt, daß diese Nacht in freivolanter Weise der Wagen auf die Schienen geschoben wurde.

Staufen, 18. Okt. Die freiwillige Sanitätskolonne überlände dieser Tage der Direktion der hiesigen Lehrerbildungsanstalt ihr schon eingezeichnetes Bildnis zur Ueberreichung an den 88jährigen Seminaroberlehrer H. Lin, der J. K. Hoheit anlässlich eines kürzlichen Besuchs in der Anstalt vorgestellt war. Diese Ehrung des Herrn H. Lin gab Veranlassung zu einer hübschen Feier.

Stuttgart, 18. Okt. Das Erbprinzenpaar von Wied ist heute zum Besuche des Königs eingetroffen. (Tel.)

Stuttgart, 17. Okt. Einer der angesehensten Bürger Stuttgarts, Obermedizinalrat Dr. v. Hölzer, begehrt, wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, heute seinen 80. Geburtstag. Nach einer langjährigen, an Verdiensten reichen Thätigkeit trat er 1888 in den Ruhestand und wurde damals durch die Ernennung zum Ehrenmitglied des Medizinalkollegiums geehrt. Dr. v. Hölzer ist insbesondere eine Autorität auf dem Gebiet der Schädellehre und besitzt eine Schädelammlung, die eine Ehrenschilderung für jeden Anthropologen bildet.

Masminster, 14. Okt. Wegen der großen Zahl der in den letzten Jahren hier und in mehreren benachbarten Dörfern vorgenommenen Brände haben die vereinigten Feuerwehrgesellschaften, u. Str. P., den Prämienfuß für neu abzuschließende Versicherungen innerhalb unseres Kantons ganz erheblich (25 bis 50 Prozent) erhöht.

Speyer a. Rh., 17. Okt. Die zwecks Hebung des Verkehrs mit den umliegenden badischen und pfälzischen Orten gebildete Motorwagen-Gesellschaft ermächtigte in der gestrigen Generalversammlung den Aufsichtsrat zur Bestellung der im Interesse der Durchführbarkeit des Unternehmens nötigen zwei weiteren Wagen, sobald die Subvention der beteiligten Gemeinden erledigt und die 10prozent. Zinsgarantie der Stadt für 100 000 M., sowie die Koncession der Oberpostbehörde zur Postbeförderung erledigt ist. Im Laufe des nächsten Monats wird nach Eintreffen der drei längst bestellten Wagen der Betrieb partiell eröffnet werden.

Mainz, 18. Okt. Für das Großherzogtum Hessen ist eine den Verkehr der Fahrräder und Automobile regelnde Verordnung ergangen. Vom 1. April ab sind diese Verkehrsmittel auch steuerpflichtig. In Hessen werden auch Luxuswagen besteuert.

Kleine Mitteilungen. In Planstadt fiel ein Bursche aus einer Schiffschaukel und kam unter die Schaukel zu liegen. Dieselbe fuhr ihm mit kolossaler Wucht einigemal über das Gesicht, und nur als Leiche konnte er hervorgezogen werden. — Die Ursache des kürzlich in Biberach vorgekommenen Eisenbahnunglücks, Entgleisung einer Lokomotive und eines Kohlenwagens, soll der „Schw. P.“ zufolge in der Dienstüberbürdung des Weichenwärters zu suchen sein. Er hatte zu gegebener Zeit drei räumlich weit voneinander gelegene Weichen zu bedienen und außerdem für Schließung des Bahnüberganges zu sorgen. — In Todtnau stürzte in der Nacht vom 12. auf 13. d. M. der Neubau der Gieseler Barockart teilweise ein. Der Bau war bereits bis unter das Dach aufgeführt. — In Mainz stürzte Leutnant Gardl, Adjutant des Hessischen Bionnierbataillons Nr. 11, vom Pferde, erlitt einen Schädelbruch und blieb sofort tot.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Oktober.

17. 10. 95. der Großherzog und die Großherzogin sind heute mittags 1 Uhr 36 Min. von Baden-Baden hier eingetroffen. J. K. Hoheiten gedenken heute abend 8 Uhr 37 Min. wieder dahin zurückzufahren.

Die Pflanzenhäuser des Großh. botan. Gartens sind seit Montag wieder dem Publikum zu freiem Eintritt geöffnet und zwar die großen Warm- und Kalthäuser Montags, Mittwochs und Freitags von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr, die kleinen Kulturhäuser Mittwochs mittags von 2—4 Uhr.

B. Allgemeiner deutscher Sprachverein. Der seit 1885 mit anerkanntem Erfolg auf dem Gebiet der Pflege unserer Muttersprache im Sinne verständnisvoller Reinhaltung von allem Unrichtigen, Fälschlichen und Fremden thätige Allgemeine deutsche Sprachverein hat bekanntlich vor einigen Tagen auch in unserer Stadt durch die Gründung eines Zweigvereins festen Fuß gefaßt. Der Allgemeine deutsche Sprachverein hält sich grundsätzlich von jeder konfessionellen Thätigkeit fern und hat einzig und allein die Pflege und Veredelung der deutschen Sprache im Auge. Jedes Mitglied erhält bei einem Jahresbeitrag von 3 M. die monatlich erscheinende Zeitschrift, die unter sprachwissenschaftlicher Leitung des Ansehenden und Fördernden einer Menge bereit, sowie alle wissenschaftlichen Beiträge und die wertvollen Verdenkungsblätter völlig kostenlos ins Haus zugeht. Für das laufende Jahr werden die Druckschriften den neugetretenen Mitgliedern umsonst geliefert, die Zahlungspflicht beginnt erst im Jahre 1900. Jene, welche zeitweilige Verpflichtungen sind mit der Zugehörigkeit zum Verein nicht verbunden. Für den Winter sind, wenn möglich, zwanglose Vereinigungen mit Vorträgen und Besprechungen in geeigneten Zusammenkünften vorgesehen. Anmeldungen, die auch aus Landbezirken erwünscht sind, nimmt die Geschäftsstelle des hiesigen Zweigvereins, die Buchhandlung von Julius Lind (Kaiserstraße 94) entgegen, wo Probennummern der Zeitschrift und die Satzungen zur Einsicht bereitliegen.

Polizeibericht. Einem in der Amalienstraße wohnenden Schlosserjungen wurden am 15. d. M. aus gemeinschaftlichem Schlafzimmer 50 M. entwendet. Thäter ist ein Mitbewohner des Zimmers, welcher nach der That verschwand ist. — Einem in der Bahnhofstraße wohnenden Kleidermeister wurde in einem Neubau der Gieselerstraße eine Doppelleiter im Werte von 25 M. entwendet. — Ein Landwirt und Krauthändler aus Büsch (Württemberg) beauftragte am 14. d. M. einen arbeitslosen Tagelöhner aus Neuhausen, 60 Krüge Kraut in Lurzach zu verkaufen. Der Tagelöhner hat das Kraut verkauft, das Geld aber bis jetzt noch nicht abgeliefert, weshalb derselbe heute wegen Unterzählung angezeigt wurde. — In der Nacht vom 14. bis 15. d. M. wurden einer Weibin in der Bahnhofstraße aus verschlossener Kiste 70 Liter neuer Wein im Werte von 28 M. entwendet.

Herbstspaziergänge im Hardwald. Erwähnt der Karlsruhe die Vorzüge unserer badischen Gegend, so wird er auf keinen Fall unsere eigenen Hardwald vergessen. Und das mit vollem Recht; denn selten wird man in flacher Gegend solch prächtigen, gutgepflegten Wald finden, ohne die Stämme und Moräne, wie man sie sonst in den Wäldern der Niederungen trifft. Ein Spaziergang im Hardwald wird deshalb selbst von weniger naturfreundlichen Respektieren öfters unternommen. Auch im Herbst bietet der Wald bei jeder Gelegenheit, zumal bei so herrlichem Wetter, und Reicht der Luft, deren scharfer Zug vom schneidenden Walde aufgehalten wird. Dann das Feilen jeglichen Angelegers, vor allem der lästigen Schmalen, die im Sommer den Reiz des Waldes herabmindern. Das gelblich schattierte Laub, das in diesem Herbst besonders zähe an den Bäumen festhält, als wolle es sich vor dem Untergange angänglich reiten, hat seinen eigenen Reiz. Es kommt hinzu, daß der Wald, weniger überlaufen, im Herbst noch mehr der angenehmen Ruhe bietet, sobald beim Spaziergang sich herrlich nachdenken und träumen läßt. Das Hof-Der-Jörgi und Jagdantort folgt stets für gute Zustandhaltung der Wege. Wer kleinere Gänge liebt, braucht nur hinauszuweichen durch das Parthor und den Spitzpfeil zu folgen, die an Wasserwerk vorbei zum Gieselerplatz gehen. Fährt die Luft weiter, so giebt es von hier aus zahlreiche Plätze, nach dem großen Gezierplatz, nach dem Schützenhause u. s. w., oder in gleicher Richtung in etwas größerem Bogen wieder zum Parthor zurück. Auch wer den sächerjörigen, den älteren Stadtstraßen gleichenden Alleen folgt, die ein Betreten im Hardwald völlig ausschließen, kann ohne besondere Ortskenntnis die Schönheit des Waldes auf sich einwirken lassen. Wie beruhigend solcher Waldspaziergang auf die Nerven wirkt, wiewohl jeder gesundheitslicher Wert ihm zuzuschreiben ist, weiß mancher Städter wohl zu schätzen, während andere sich diese Wohlthat ohne Grund entziehen. Mit Unrecht; denn wer fände nicht ein ständiges Zeit sich zu erholen und zu neuer Arbeit sich zu stärken. Benütze deshalb jeder die schönen Herbsttage, die uns noch beschieden sind, den Reiz des Hardwaldes in vollen Zügen auszuloten.

Ginaus drum, im Walde da schwellt sich die Brust, Es regt sich im Herzen die Jugendlust Und freudig heißes Verlangen. Die Wanderlust kommt mit Macht über Dich, Das Herz schlägt freudig, es röten sich Des Städters bläuliche Wangen.

Amthliche Nachrichten.

Militärdienstnachrichten. Beziehen wurde: dem Obersten Galkow, Kommand. des 5. Bad. Feldart. Regts. Nr. 76, bisher Abteilungschef im Kriegsministerium, der Note Absterben 2. Klasse mit der Schleiße; den nachbenannten Offizieren u. wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien erteilt, und zwar: dem Generalleutnant des Königlich Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens: dem General der Infanterie z. D. Freym. v. Biersdorf in dem Bannbezirk der Freiburg; der 2. Klasse mit dem Stern des Königlich Bayerischen Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael: dem Major z. D. Freym. v. von Freyheim im Landwehrbezirk Heidelberg; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 1. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 2. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 3. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 4. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 5. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 6. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 7. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 8. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 9. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 10. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 11. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 12. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 13. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 14. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 15. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 16. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 17. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 18. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 19. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 20. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 21. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 22. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 23. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 24. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 25. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 26. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 27. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 28. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 29. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 30. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 31. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 32. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 33. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 34. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 35. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 36. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 37. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 38. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 39. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 40. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 41. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 42. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 43. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 44. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 45. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 46. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 47. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 48. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 49. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 50. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 51. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 52. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 53. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 54. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 55. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 56. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 57. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 58. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 59. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 60. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 61. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 62. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 63. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 64. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 65. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 66. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 67. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 68. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 69. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 70. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 71. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 72. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 73. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 74. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 75. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 76. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 77. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 78. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 79. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 80. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 81. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 82. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 83. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 84. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 85. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 86. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 87. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 88. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 89. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 90. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 91. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 92. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 93. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 94. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 95. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 96. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 97. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 98. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 99. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 100. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 101. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 102. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 103. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 104. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 105. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 106. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 107. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 108. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 109. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 110. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 111. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 112. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 113. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 114. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 115. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 116. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 117. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 118. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 119. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 120. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 121. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 122. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 123. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 124. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 125. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 126. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 127. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 128. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 129. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 130. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 131. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 132. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 133. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 134. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 135. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 136. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 137. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 138. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 139. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 140. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 141. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 142. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 143. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 144. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 145. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 146. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 147. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 148. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 149. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 150. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 151. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 152. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 153. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 154. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 155. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 156. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 157. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 158. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 159. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 160. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 161. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 162. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 163. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 164. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 165. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 166. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 167. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 168. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 169. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 170. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 171. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 172. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 173. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 174. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 175. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 176. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 177. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 178. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 179. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 180. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 181. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 182. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 183. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 184. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 185. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 186. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 187. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 188. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 189. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 190. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 191. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 192. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 193. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 194. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 195. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v. Inten. v. Frey in der 196. Klasse des Königl. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael; dem Major z. D. Freym. v.

700 qm in Angriff genommen. Der Betrieb in diesem Neubau wird voraussichtlich Ende dieses Jahres beginnen können. Außerdem wurde ein Verwaltungsgebäude erstellt, welches im Erdgeschoss die Bureau- und Besprechungsräume, im ersten Stock eine Dienstwohnung für den Direktor und in den Mansarden eine Wohnung für den Portier enthält. Die mit den verschiedenen Neubauten verbundenen Ausgaben machten eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig. Deshalb wurde in der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni d. J. beschlossen, das Aktienkapital um 200 000 M., d. h. auf 600 000 M. zu erhöhen. Die Erhöhung wurde auf 1. Juli d. J. vollzogen und die neuen Aktien nehmen erstmals an der Dividende pro 1898/99 teil. Das erzielte Agio, abzüglich des Aktienstempels und der mit dem Druck und der Einfristung der Aktien verbundenen Aufwände ist dem geschäftlichen Reservefonds im neuen Geschäftsjahre zugeflossen. Durch die vorgenommene Erweiterung wird sich die Leistungsfähigkeit der Fabrik entsprechend erhöhen und glauben wir die Aussichten für das laufende Jahr als befriedigende bezeichnen zu können. — Der Aufsichtsrat verbleibenden Reingewinn von rund 55 500 M. 5 Proz. zur gesetzlichen Reserve, 4 Proz. als Dividende, und 2250 M. als Kontingenz einer Aufsichtsrats- und Direktion zu bestimmen und außerdem eine Super-Dividende von 2 1/2 Proz. auszuwerfen. Als Vortrag vom Vorjahr werden rund 6800 M. eingestellt und als Special- und Dividenden-Reserve 18 000 M. zugewiesen. Für den Fall der Zustimmung zu obigen Vorschlägen würde die Dividende pro 1898/99 6 1/2 Proz. oder 65 M. für die Aktie betragen und sofort zur Auszahlung gelangen.

Maschinenfabrik Gebrüder A. G. Durlach. Angesichts der Bemerkung, die sich im Hinblick auf die ungünstige Lage der Fahrradbranche aus Aktienmärkten der Gesellschaft kundgetan, macht uns die Gesellschaft in Bezug auf ihre Geschäftslage die nachfolgenden Mitteilungen: „Zunächst möchten wir betonen, daß das Fahrradgeschäft nur etwa 1/2 unseres Betriebes ausmacht und daß es 1/2 unserer Umsätze der Fabrikation von Nähmaschinen, Nähmaschinenzubehören und dem allgemeinen Maschinenbau zufallen. In den letzten Jahren sind unsere Umsätze im laufenden Jahre bis Ende September nicht unbedeutlich höher als im Vorjahre, während der Absatz in Fahrrädern den des Vorjahres um einige Prozente übersteigt. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß wir die anfänglichen Schwierigkeiten im Fahrradbau überwunden haben, und daß unsere Mädel jetzt allgemein Anklang finden, jedoch wir auch in dieser Abteilung zu besseren Hoffnungen für die Zukunft berechtigt sind. Bis Ende September stellen sich unsere Umsätze im 1899 auf 8 794 579 M. gegen 8 354 893 in 1898 und liegen gegenwärtig Aufträge in erheblichem Betrage vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres.“

Badische Uhrenfabrik A. G. Karlsruhe. Wie mitgeteilt wird, schlägt der Aufsichtsrat vor, von dem 85 898 M. betragenden Gewinn 20 000 M. als 2 Proz. Dividende zu verteilen und 65 898 M. zu Abschreibungen zu verwenden. Im Vorjahre beschränkte sich der Gewinn auf 25 617 M., die völlig in Abschreibungen verwendet wurden, so daß die Aktionäre nichts erhielten.

Der Ansehenshandel Frankreichs weist in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres einen bedeutenden Aufschwung auf. Nach den statistischen Erhebungen der französischen Zollverwaltung erreichte die Ausfuhr vom 1. Januar bis zum 30. September 2840 Millionen gegen 2541 Millionen in der gleichen Periode des Vorjahres. Dieses Ergebnis ist umso bedeutsamer, als das vorige Jahr sich bereits sehr günstig für den französischen Export erwiesen hatte; die Zunahme gegen 1897 hatte nämlich nahe an 500 Millionen betragen. Bei der Analyse der Resultate des laufenden Jahres stellt man eine Verminderung von 19 Millionen bei der Ausfuhr der Lebensmittel fest. Eine kolossale Zunahme weisen dagegen die Rohmaterialien mit 119 und die Fabrikate mit 181 Millionen auf. Auffällig ist, daß dieser Zunahme der Ausfuhr von Fabrikaten auch eine beträchtliche Zunahme der Einfuhr derselben, nämlich von 34 Millionen, gegenübersteht. Mit besonderer Bemerkung fallen die Volkswerte fest, daß die Einfuhr der Rohmaterialien sich um 138 Millionen gegen die gleiche Epoche des Vorjahres gehoben hat, was darauf schließen läßt, daß die französischen Industrien mit großer Zuversicht der Zukunft entgegensehen und sich zu reger Thätigkeit für das Weltausstellungsjahr ansetzen.

Konkurse. Ludwig August Oberacker, Fabrikbesitzer in Karlsruhe. Eröffnungstermin 14. Okt., Anmeldefrist-Ablauf 18. Nov., Prüfungstermin 23. Nov. — Friedrich Klauenhorn, Landwirt in Dagland. Eröffnungstermin 14. Okt., Anmeldefrist-Ablauf 8. Nov., Prüfungstermin 18. Nov.

Haus- und Landwirtschaft.

Schwefel. 18. Okt. In der diesjährigen Gersten- und Hopfenanstellung in Berlin waren 4 Hopfenproben von Baden ausgeführt. Einen ersten Preis mit 150 M. erhielt Johann Klein, je einen zweiten mit 90 M. Josef Kaufmann und Alexander Spelzer, alle in Schwellingen. Eine Anerkennung erhielt W. K. Haas in Schriesheim.

Wein.

W. Mülheim. 17. Okt. Nach dem beim O. ber badischen Weinbau-Verein bis jetzt eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbstserträge und Preise wie folgt:

Gemeinden.	Anfang des Herbstes.	Gefamtertrag in Hektol.	In der Gesamtertragszahl in Hektol.	Abgeschlossene Verkäufe.		
				Hektol.	Preis nach Liter.	Preis nach p. Hektol.
A. B. Breisach.	5. Okt.	13400	10000	3400	65-100	33-50
A. B. Emmendingen.	5. "	9000	9000	700	65-75	28-30
Bödingen.	5. "	7800	6000	1000	63-95	30-32
A. B. Freiburg.	12. Sept.				75-85	
Oberrhein.	28. Sept.				65-80	
A. B. Lorrach.	2. Okt.				60-88	
Erzingen.	4. "	900	1700	80	68-76	34-38
Erzgebirg.	4. "	960	900	50	70-80	
Gallingen.	9. "	8000	2800	100	75-78	41-42
Kandern.	6. "	270	142		66-78	
Kirchheim.	8. "	1248	1300		60-78	
Stammring.	6. "	850	350	44	66-73	
Wittlingen.	4. Okt.	240	240		60-64	
A. B. Mülheim.	27. Sept.	2340	2200	1200	65-75	30-34
Buggingen.						
Geislingen.						
Hohenheim.	10. Okt.	45	0	45	80	64
Jüdischheim.	4. "	1850	1800	650	73-86	34-38
Maichen.	2. "	950	800	800	70-85	35
Malschheim.	2. "	80	30		89-95	42
Mülheim.	1. "	5100	8000	600	70-90	37-44
Niederzimmern.	2. "	2100	1800	1200	60-80	32-36
Oberzimmern.	10. "	418	380		76-90	
Rheinweiler.	3. "				72-90	37-39
Schillingen.	2. "	8400	2000	50	70-85	38
Seefeld.	27. Sept.	1566	1466	600	66-72	30
St. Gallen.	4. Okt.	828	550	500	72-85	37-38
A. B. Staufen.						
Waldreuthen.	18. "	1250	1100		70-80	
Weikersheim.	26. Sept.	3000	2500	1000	56-65	25-26
Wiesbaden.	12. Okt.	2550	2550	50	74-88	38-40

Letzte Nachrichten.

w Darmstadt. 18. Okt. Prinz Nikolaus von Griechenland ist wieder in Schloß Wolfsgarten eingetroffen. Das russische Kaiserpaar, das Großherzoginpaar von Hessen, der Herzog von Sachsen-Roburg-Gotha, das Großprinzenpaar von Hohenzollern-Sigmaringen und der Prinz Nikolaus von Griechenland wohnten den Ausgrabungen des Archäologen Koster unweit Langen bei.

w Wiltshausen. 18. Okt. Der Kaiser trat, nachdem er einen Kranz am Sarge Kaiser Friedrichs niedergelegt hatte, um 8 Uhr vormittags mit Gefolge die Reise nach Hamburg an.

w Berlin. 18. Okt. Der kommandierende General des 10. Armeekorps, v. Bomsdorff, ist zum Gouverneur von Berlin ernannt worden.

w Hamburg. 18. Okt. Der Kaiser traf um 1 Uhr hier ein

und wurde von Bürgermeister Dr. Mönckberg und dem preussischen Gesandten v. Wolff-Metternich empfangen. Nach der Begrüßung fuhr der Kaiser, welcher Marineuniform mit Mantel und Mütze trug, unter den dräuenden Hochrufen der Menge nach der preussischen Gesandtschaft, woselbst ein Frühstück stattfand, an dem auch Generaloberst Graf Waldersee teilnahm.

w Danzig. 18. Okt. Heute mittag fand die Taufe des neuerbauten Kanonenbootes „Ersatz Habicht“ statt, welcher Oberpräsident v. Götler bewohnte. Das Kanonenboot erhielt den Namen „Luchs“.

w Wien. 18. Okt. Abgeordnetenhauss. Vor überfülltem Hause erklärte der Vorsitzende des Ministerrats die Session für eröffnet und forderte den Abg. Dr. Jurkan auf, das Alterspräsidentium zu übernehmen. Als man zur Präsidentenwahl schritt, erklärte Abg. Schönerer, er enthalte sich der Wahl, da der frühere Präsident Jurks sich an dem Verfassungsbrüche beteiligte, der deshalb der Präsidentenwürde unwürdig sei. Es folgt darauf der Namensaufruf zur Präsidentenwahl.

w Prag. 18. Okt. Gestern abend durchzog eine Menschenmenge, die nach und nach auf 4000 Köpfe anwuchs, jubelnd und singend die Straßen. Ein Journalist und der Abg. Waga hielten Ansprachen, in denen sie zum Schluß zum ruhigen Aussehen aufgefordert. Ein Burleske warf Feuerwerkskörper unter die Menge. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Ansammlung. Zwei Polizisten wurden durch Steinwürfe verletzt, zwei Personen wurden verletzt.

w Paris. 18. Okt. Eine Depesche des Kolonialministers meldet: Die Hauptleute Boulet und Chanoine sind von ihren eigenen Leuten erschossen worden.

Der südafrikanische Krieg.

w London. 18. Okt. Oberhaus. Salisbury schloß: Das Geheimnis von Krügers Politik in den letzten Jahren sei, daß er geben habe, die Bevölkerung der Umländer in Transvaal bilde in ihren Leben einen Gegenstand des Interesses für England und die Unterdrückung der Umländer als Schraube benützt habe, um in Bezug auf die Sugeränitätsfrage Zugeständnisse zu erlangen. Wie England in Südafrika sehe, habe es als Vormacht Verpflichtungen, welche von Konventionen und der Sugeränitätsfrage unabhängig seien. England könne die Sugeränitätsfrage nicht fallen lassen. Es seien lediglich Krügers eigenmächtiger Charakter und die Ideen, die er verfolgte, schuld daran, daß der Augenblick gekommen sei, darüber zu entscheiden, ob Südafrika in Zukunft unter holländische Herrschaft geraten oder ob eine Vorherrschaft des englischen Volkes ausgerichtet werden solle. England könne nicht zu dem Stande der Dinge zurückkehren, wie er durch die Konvention von 1881 festgestellt worden sei. England könne nicht zustimmen, daß es wieder in eine Lage gebracht werde, die es 18 Jahre aufrechterhalten habe. (Beifall.) Mit Rücksicht auf die Zukunft müsse jeder Zweifel darüber beseitigt werden, daß eine souveräne Macht in England die Vorherrschaft besitze und daß die Angehörigen der weißen Rasse in gleiche Rechte eingesetzt und Vorzüge dafür getroffen werde, daß die Eingeborenen freundlich behandelt würden. Auf diesen Dingen müsse für die Zukunft bestanden werden; mit welchen Mitteln sie zu erreichen seien, wisse er nicht. Die Regierung habe darüber Klarheit zu schaffen, daß Dinge, welche wesentlich für Englands Macht in Südafrika, für ein gutes Regiment daselbst und für das Wohl aller weißen Völker, Dinge seien, welche die britische Regierung mit der vollen Unterstützung der Nation verfolgen und bis zu Ende verfolgen werde.

w London. 17. Okt. Unterhaus. (Fortsetzung.) Balfour erklärte, Campbell-Bannerman sage im ersten Teil seiner Rede, daß das Land von einem Manne in seiner Stellung erwartete. Die Regierung bestreite, die hartnäckige Weigerung Transvaals, den Umländern die Rechte zu gewähren, auf die sie Anspruch erheben könnten, werde nicht zum Kriege in Afrika führen. Bannerman habe mehr denn angedeutet, daß der bedauerliche Abbruch der Verhandlungen nicht der verbrecherischen Hartnäckigkeit der Gesandten Transvaals, sondern den nichtverwundenen Irrtümern der englischen Regierung zuzuschreiben sei. Die Behauptung, daß die Verzögerung hinsichtlich der Vertagung von Vorschlägen die Wuren in den Krieg treibe, sei mit der gefunden Vernunft nicht vereinbar. Die Frage der Sugeränität sei von England nicht berührt worden, bis Transvaal behauptete, ein völlig unabhängiger Staat zu sein, eine Behauptung, die England als unerschütterlich zurückwies. Wo aber wäre England, wenn es keine Truppen abgeschickt hätte? Es war die Pflicht der Regierung, für die Sicherheit des Reiches zu sorgen. England habe, da die jetzige Regierung von dem Gewissen und den Hilfsmitteln des Reiches getragen würde, soeben etwas begonnen, dessen Erfolg offenbar ein solcher der Nichtigkeit und der Freijagd sei.

w London. 18. Okt. Abends 7 Uhr gab das Kriegsamt bekannt, daß seit den gestrigen Nachrichten keine Meldungen von Wichtigkeit aus Südafrika eingegangen sind.

w London. 18. Okt. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Lady-Smith vom 17. d. M. erhoben sich die Bafutos gegen den Orange-Freistaat. — „Daily News“ meldet aus Kapstadt, die Proklamations Wilners gegen den Hochverrat trage die Gegenzeichnung Schreiners; diese sei nur auf Drängen Wilners erfolgt, welcher Schreiner die Demission als einzige Alternative stellte.

w London. 18. Okt. Das Parlament wird um Bewilligung von 10 Millionen Pfund ersucht, welche in dem Militärat in Form eines Nachtragsbills aufgenommen werden.

w Bismarck. 17. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamations des holländischen Konsuls, worin er die holländischen Unterthanen auffordert, sich neutral zu verhalten.

w Königsberg i. Pr. 17. Okt. Wie jetzt erst bekannt wird, entgleiste am 16. d. M. infolge absichtlicher falscher Weichenstellung seitens einiger Kurven auf dem Bahnhof Seeburg ein Arbeiterzug, 3 Personen wurden schwer, 12 leicht verletzt. 15 Thäter wurden mehrere junge Burken verhaftet.

w Wien. 18. Okt. Zwischen den Stationen Franzensfeld und Graststein der Brennerbahn stieß heute früh ein von Kufflein kommender Schnellzug mit einem Güterzuge zusammen. 3 Besatzungsmitglieder wurden getötet, der Zugführer des Schnellzuges leicht verletzt.

w Frankfurt. 18. Okt. (Telegraphischer Börsenbericht.) Die von Wien abhängigen Werte litten unter der Flaute der Wiener Börse. Im übrigen war die Tendenz etwas fester. Speziell Montanwerte auf die Erhöhung des Preises für Coakstohlen. Von Banken heimische gut behauptet. Bahnen ruhig. Fonds im allgemeinen fest; nur Portugiesen etwas schwächer, weil der Vertrag mit England wegen Pachtung der Delagoabai nicht zustande gekommen sein soll.

Bücher und Zeitschriften.

Nähere Besprechung einzelner Bücher und Zeitschriften vorbehalten.

Neu eingegangen sind:

Die Gartenlaube beginnt unter dem Titel „Der König der Bernina“ soeben mit der Veröffentlichung der neuesten Erzählung aus der Feder des jungen Schweizer Dichters F. C. Beer. — Richard Leanders familiäre Werke. Hg. 4-6. (Leipzig, Breitkopf u. Härtel). — Karlo. Gase. Kirchengeschichte. Hg. 4 u. 5. (Leipzig, Breitkopf u. Härtel). — Fritz Stier-Somlo. Aus der Tiefe. Gedichte. (Berlin, Joh. Soffenbach.) Preis 1 M. — Oskar Ruffer. Demokratie und Sozialismus. (Frankfurt, Sauerländer.)

Die Auffindung der rein geometrischen Quadratur des Kreises und die Teilung jedes beliebigen Winkels und Kreises in eine beliebige Anzahl gleicher Teile. Von Wilh. Göring.

Dr. phil. (Dresden, Verlag der Gewerbebuchhandlung Ernst Schömann.) — Leo Tolstoi. Eine Etappe seines Lebens und Wirkens von A. Etlinger. (Berlin, Alexander Dunder.) — Anfänge der österr. reichischen Los von Rom-Bewegung. Geschichtsbild von Dr. Hans Georg Schmidt, Sachsenburg i. Thür. (Leipzig, Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von Karl Baum.)

Michaelis, Ad. Alf. Grundzüge einer allgemeinen Hygiene. Erfahrungen und Thatsachen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. (Preis 2 M. Verlag von Hugo Bernhäuser, Berlin SW.) — Deutscher Soldatenhort. Illustrierte Zeitschrift für das deutsche Heer und Volk. Herausgegeben von H. v. Below, Generalleutnant. D. 10. Band. (Berlin, Karl Siegmund.) — Südafrika, deutsch-holländisch oder englisch? Von einem Deutschen aus Südafrika. (Berlin W 50, Vita.) — Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Alfred Hettinger, a. o. Professor an der Universität Tübingen. gr. 8. Jährlich 12 Monatshefte zu je 3 bis 4 Bogen. Preis halbjährlich 9 M. (Leipzig, H. B. Teubner.) V. 10.

Briefkasten.

D. 1. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß anonyme Zuschriften keinerlei Berücksichtigung finden.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. G. Hartdt, für Redaktionen und Inserate: Ludwig Vorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Groß-Hoftheaters.

Donnerstag, 19. Okt.: „Der Bärenhäuter“ (C 11.)
Freitag, 20. Okt.: „Hans“ (A 12.)
Samstag, 21. Okt.: Zum erstenmale „Hans“, Schauspiel von Max Freyer (C 12.)
Sonntag, 22. Okt.: „Lohengrin“ (B 12.)
Theater in Baden-Baden.
Samstag, 21. Okt.: „Der Wildgans“ (1. Ab. Vorst.)

Metereologische Beobachtungen vom 18. Okt. morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeres- h. in Mill.	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur in Celsius- graden
Aberdeen	769	SW	leicht	wolkig	12
Stockholm	776	SW	leicht	bedeckt	3
Saparanda	774	SW	leicht	Nebel	8
Petersburg	771	SW	leif. Zug	bedeckt	5
Posnan	770	SW	mäßig	bedeckt	14
Cort	768	D	leicht	heiter	11
Cherbourg	768	D	leif. Zug	Nebel	5
Hamburg	776	SW	leif. Zug	halb bed.	2
Nemel	767	SW	leicht	wolkenl.	8
Paris	769	SW	leicht	wolkenl.	7
Karlsruhe	771	SW	leif. Zug	wolkenl.	2
Biesbaden	772	D	leif. Zug	wolkenl.	0
München	771	D	leif. Zug	bedeckt	7
Berlin	775	SW	leicht	wolkig	5
Wien	771	SW	mäßig	bedeckt	5
Wieslau	768	SW	leif. Zug	halb bed.	12
Wlga	771	SW	leicht	wolkenl.	11
Arztst.	766	SW	leif. Zug	wolkig	11

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 18. Okt. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag indem ein intensives barometrisches Maximum, dessen Kern über Süd-Schweden liegt, ganz Nord- und Mitteleuropa bedeckt; in seinem Bereich ist das Wetter heiter, dabei in Süddeutschland meist neblig. Weitere Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Zeit	Baromet.	Therm. in Celsius	Rel. Feucht.	Wind richt. u. Stärke	Witter.	Beimert.
17. Okt. nachts 9 Uhr	769,9	7,4	5,7	74	SW	heiter
18. Okt. morg. 7 Uhr	769,2	2,8	5,0	89	SW	—
18. Okt. mitt. 2 Uhr	769,3	10,6	5,8	61	SW	—

Höchste Temperatur am 17. Okt. 14,2, niedrigste in der folgenden Nacht 2,5. Niederschlagsmenge am 17. Okt. 0,0 mm.

Wasserstandsnotizen.

W. Rhein.
Karlsruhe, 18. Okt. 377, gef. 2 cm.
Waldshut, 17. Okt. 246 cm, Behahrung.
Rehl, 18. Okt. 243 cm, fällt.

Geborene.

Karlsruhe, 9. Okt. Berthold Rudolf, B. Karl Alwin Rath, Ausläufer. — 10. Okt. Ludwig Hermann, B. Konrad Rieger, (Mauer). Wilhelm, B. Fridolin Späth, Tagelöhner. — 11. Okt. Alexander Josef, B. Josef Müller, Kunst- und Handelsgelehrter; Erich Wilhelm, B. Gustav Brückner, Kellner. — 13. Okt. Emma Luise Joh. B. Eugen Domle, Buchschreiber; Jakob, B. Jakob Weiß, Schuhmacher; Emma Mina Käthe, B. Andreas Christoph Funtke, Ingenieurbüro-Beauftragter. — 14. Okt. Ida, B. Heinrich Stülkel, Werkmeister. — 15. Okt. Wilhelm, B. Karl Ludwig Galtow, Fabrikarbeiter; Katharina Margarethe, B. Johann Krebs, Kaufmann. — 16. Okt. Bertha Beconilla, B. Paul Christian Hollwacker, Kellner. Karlsruhe, 10. Okt. Alfred Josef Theodor, B. Eduard Spinn, Schneidermeister. — 11. Okt. Katharine Luise, B. Franz Baumann, Schriftfeger. — 15. Okt. Rudolf, B. Aug. Wegner, Birt. — 16. Okt. Käthchen Elise, B. Johann Brenneisen, Händler; Willy, B. David Reutlinger, Metzgermeister.

Geschlossene.

Karlsruhe, 17. Okt. Hermann Schmitz von Schierbach, Schreiner hier, mit Katharine Lam von Michelfeld; Friedrich Keller von Eichesheim, Tagelöhner hier, mit Seraphine Pfaff von Eichesheim; Hugo Müller von Hertzberg, Postassistent hier, mit Luise Brunt von Michelfeld; Georg Rosenberger von Hannover, Kaufmann in Augsburg, mit Clara Weinheimer von Wilmgen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten 4 Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York Schnell- und Postdampfer: D. Kaiser Wilhelm der Große 21. Okt., „Barbarossa“ 24. Okt., „Königin Luise“ 28. Okt., „Trave“ 31. Okt., „Oldenburg“ 4. Nov., „Saale“ 7. Nov., „F. v. Meier“ 11. Nov., „Kaiser Wilhelm der Große“ 14. Nov.; nach Baltimore: D. „Wilhelm“ 19. Okt., „Dresden“ 26. Okt., „Cresfeld“ 2. Nov., „München“ 16. Nov.; nach Galveston: D. „Maria Wilmers“ 21. Okt., „Elen Wilmers“ 1. Nov.; nach Brasilien: D. „Marburg“ 25. Okt., „Soblen“ 10. Nov.; nach La Plata: D. „Bonn“ 28. Okt., „Galle“ 1. Nov.; nach Ostafrika: „Prinz Heinrich“ 18. Okt., „Preußen“ 1. Nov., „Karlsruhe“ 15. Nov.; nach Australien: D. „Friedrich der Große“ 8. Nov.

Seidenstoffe Samtte, Velvets fertigt jede Partie am besten und billigsten direkt von von Elton & Kausen, Krafeld Großes Kaiserortement auf Wunsch.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Von der ärztlichen Welt

mit Vorliebe und in mehr als

1200 Gutachten empfohlen.

Dieser seit 35 Jahren bewährte

und beliebte Naturschatz

genießt einen Welt Ruf wegen

seiner sicheren, gleichmäßigen,

angenehmen und absolut

unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etiquette mit rothem Mittelbilde die Firma ersichtlich:

„Andreas Saxlehner“

Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen und allen Mineralwasserdépôts. 2417.20.18

**Statt jeder besonderen Anzeigel
Todesanzeige.**

Gestern nachmittag 6^{1/2} Uhr wurde meine innigstgeliebte,
unvergessliche Gattin,
Luise Schneider, geb. Pfaltzgraff,
von längerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden durch
einen sanften Tod erlöst.
Um stille Teilnahme bittet
**Der tiefgebeugte Gatte:
Louis Schneider.**
Karlsruhe, 18. Oktober 1899.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. d. M., nach-
mittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Akademiestrasse 75, 2.

Sulzfeld, Amt Eppingen.

Weinmost-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 20. Oktober 1899, Vormittags 11^{1/2} Uhr,
kommt von dem diesjährigen Weinmost-Ertragnis der herrschaftlichen
Weinberge zur öffentlichen Versteigerung:
ca. 6 Hektoliter **Schwarzer Burgunder**, gebrüete Auslese
(Mostgewicht 55-59 Grad),
ca. 6 Hektoliter **gemischtes Gewächs**, gebrüete Auslese
(Mostgewicht 65-70 Grad),
ca. 7 Hektoliter **Weissburgunder**, gebrüete Auslese
(Mostgewicht 75 Grad).
Kaufinteressenten sind freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, daß bei der
hierüber fälligen Belaubung der Reben und der vorgeschrittenen Erntearbeiten ein
gutes Weinmost-Ergebnis geherbetet werden konnte.
Freiherrl. von Güler'sches Rentamt.
Keller.

WER

ein gutes **PIANNO** direkt beim Fach-
mann und Selbstfabrikant kaufen und
die hohen Spesen für Zwischenhändler sparen
will, versäume nicht, sich von Preis und
Qualität meiner Fabrikate zu überzeugen. Dieselben sind
preisgekrönt für Tonschönheit und gediegene Ausführung
und schon seit vielen Jahren durch massgebende Urteile und
Zeugnisse als erstklassige Fabrikate anerkannt. Empfehle
solche in verschiedenen Holzarten mit reeller, fachmännischer
Garantie. Interessenten meiner Pianinos, auch Nichtkäufer,
bittet um gütigen Besuch.
A. Ohnimus, Pianofabrik und Lager,
Amalienstrasse 37 (kein Laden).
5702.6.1

Damenkleiderstoffe

für Promenade, Gesellschaft und Haus, alle erschienenen Neuheiten
in großartiger, geschmackvoller Auswahl, sowie
Herrenstoffe
für Anzüge, Besuche und Paletots vom einfachsten bis hoch-
apartesten Genre.

Spezialität:

Ornate und Barette (Amtsgewänder)
für Geistliche und Juristen,

von den Herren des hohen Oberlandesgerichts und der lit. Gesellschaft empfohlen.

Muster franko.

Elegante Anfertigung nach Maß von Anzügen
und Tailors in bester Ausführung zu allerbilligsten Preisen.
Maschinenstickerei gerne zu Diensten.
5373.5.4

Johannes Steltz,
Karlsruhe.

Ausführlicher Geschäfts-Katalog gratis und franko.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bahn-Hôtel

mit Restaurant
am Bahnhof, **PFORZHEIM** am Bahnhof,
Erbprinzenstrasse 14. 5603.3.2

Vollständig neu eingerichtet.

Schöne Fremdenzimmer.

Vorzügliche Küche. Reine Weine.

Echtes Pilsener Bier.

Bäder im Hause. Telephon Nr. 650.

Hausdiener am Bahnhof.

Inh.: Wilhelm Neuhausser.

**ADLER-
LINOLEUM**

Maximiliansau

(Rheinpfalz),
beste erstklassige Qualitätsmarke,
wird zum Belegen von Neubauten seiner ausserordentlichen Haltbar-
keit und hohen Eleganz wegen in Fachkreisen bevorzugt. Eingeführt
bei der Kaiserl. Marine und bei hohen Staats- u. Communal-
behörden; verwendet bei den Postneubauten Rheydt,
Strassburg, Karlsruhe (ca. 12 000 Qm), bei den preussischen,
bayr., badischen, sächsischen etc. Staats-Eisenbahnen, bei den
Stadtbauämtern München, Hannover, Gotha,
Quedlinburg etc., für Schulneubauten, b. Diakonissenhaus i. Frei-
burg i. B., Garnisonlazarett Zweibrücken und Bockenheim-Frank-
furt, Irrenanstalt Stephansfeld, Universitätsklinik Bonn, Universi-
tätsbibliothek Marburg (ca. 5000 Qm) etc. etc.
Niederlage bei: 5461.12.3

W. Müllejans Nachfolger,
Kaiserstrasse 138.

**Tuche, Buxkins u. Cheviotstoffe
für Herren- und Knaben-Anzüge,
Paletotstoffe und Confectionsstoffe**

sind in großer Auswahl vorrätig. 5715.1
S. Model, Karlsruhe.

Veesenmeyer & Fath,

Karlsruhe, Bahnhofstrasse 4,

empfehlen sich zur Ausführung sämtlicher Arbeiten der

Electrotechnik.

Licht- u. Kraftanlagen

im Anschluß an Centralen und für Einzelbetriebe.

Complete Einrichtung

electr. Läutwerke, Tableaux, Telephone, Thüröffner etc.

für Fabriken, Hotels, Villen u. Privathäuser.

Verkauf sämtlicher Apparate.

Zustellung elektrischer Hausbeleuchtung im Anschluß an

das hiesige Stadt- Electricitätswerk solid und billigst.

Unsere sämtlichen Arbeiten werden nur durch tüchtige, erfahrene

Handwerker ausgeführt. 5705.3.1



Tanzlehr-Institut

Paula Bayz & Richard Allegri,

Mitglieder des Großh. Bad. Hoftheaters.

Teilen hiedurch den geehrten Herrschaften mit, daß wir noch einige Schüler und
Schülerinnen für Tanzkurse in den neuesten Wiener und Conversations-Tänzen an-
nehmen. — Außerdem wird als Spezialität ein Kinderkurs errichtet.
Gefl. Anmeldungen können Kaiserstr. 205, II. St., nachmittags von 2-5 Uhr,
erteilt werden. 4441.5.4

**Pforzheimer Parketfabrik
Pforzheim**
liefert
Eichen u. Buchen Parkete
feine Tafelparkete.
Eichen, Buchen Pitsch-Pine.
Forlen, Tannen Langriemen.
verlegt u. unverlegt.

**Sicheln und Kopf-
kastanien**
werden angekauft, auch in kleineren
Quantitäten, jedoch nicht unter 10 kg
u. pro Ctr. (50 kg) 3 Mk. bzw. 1 Mk.
50 Pfa. bezahlt. 5708.2.1
Karlsruhe, den 17. Oktober 1899.
Stadtpark-Verwaltung.

Porzellanfüllungen

Ferdinand Miltenberger,

Doctor of Dental Surgery, 5617.6.4

Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.

Vertreter gesucht. — Kleiderstoffe.

Ein leistungsfähiges Geschäft sucht für Baden, Württemberg
und Ober- u. Niederrhein einen tüchtigen, bei der besten Detail-
kenntnis in diesem Rahm vorzüglich eingeführten Vertreter, welcher
den selben gründlich und regelmäßig bereist und nach der vorzüglichen
Erfolge dort erreicht — zu engagieren. Derselbe muß für Neuen-
führung gute Ausdauer besitzen und wird bei guten Leistungen zu
günstigen Gehältern belohnt. 5693.3.3
Ausführliche Offerten unt. B. V. 899 postlag Grolz erbeten.

**Badische Pferdeversicherungs-Anstalt
zu Karlsruhe.** Reorganisiert 1893.

Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauch-
barkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Inf- u. B.-leiden etc. etc.
Entschädigung: 80% des versicherten Wertes bei Todesfall und
60% bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne weitere Abzüge. (Schüler
Entschädigungsfakt, welcher überhaupt von Versicherungsverträge entlassen
bezahlt wird.) Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4-6%
je nach der Gebrauchart. 5397.52.16
Auskünfte bereitwilligst durch die Direction in Karlsruhe.

**Restaurant zum Rodensteiner
Karlsruhe, 16 Herrenstrasse 16.**

Vorzügliche Badische Weine.
Prima Münchener Salvatorbräu.
Guter Mittagstisch in und ausser Abonnement, sowie reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte. 4613.10.8
Solide Preise. Streng reelle Bedienung.
P. Klingele, Eigentümer.

**Winter-
Schuhwaren**

aller Art,

grosse Auswahl, billige Preise,

bei 5701.5.1

H. Freyheit

117 Kaiserstr. 117.

**Dünder
Austern**

stets frisch bei 5620.-3

C. Cartharius.

Conditorei u. Café

Fr. Nagel, Waldstr. 43,

...stetig von jetzt ab täglich frische

Gansleber-Pasteten,

Stück zu Mk. 1.30, sowie im

Auschnitt. 5714.3.1

Solte mein großes

4510.12.9

Weinlager

in nur naturreinen Randweinen ange-
genümpfen.

Ferdinand Kahn & Co.,

Lauderhofstr. beim Postamt.

Stabiert 1865. Brämet 1879 u. 1884.

**Dampfbäder,
Halbbäder,
kalte Abreibungen,
Massage,**

Elektrisch-Lichtbäder,
kohlen-saure Bäder,
Fango-Behandlungen,
60 Wannenbäder

1ter, 2ter, 3ter Klasse.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

Partie

Hemdentuch

40 Pf. pr. Meter,

vorzügl. Qualität,

empfehl. 5686.10.2

sonst Vorrat reicht,

Franz Tauer

Kaiserstr. 112.

**Donnerstag u. Freitag
frisch eintreffend!**

Fst. holl. Schellfische

pr. Pfd. 30-40 Pf.

Notungen " " 60 "

Schollen " " 50 "

Kuurrhahn " " 35 "

Lardut " " 1.- Mk.

Seebach im Auschnitt

pr. Pfd. 70-80 Pf.

Seelachs im Auschnitt

pr. Pfd. 45 "

cablian im Auschnitt

pr. Pfd. 45 "

Alles bekannt feine, frische,

la Wart. 5703.1

Kochrezepte gratis!

„Sochsee“

Fischhandlung,

Amalienstr. 27.

Neuarbeit u. Reparaturen

von Gold- u. Silberwaren etc.

billig. 2972.52.21

F. Scheifele, Adlerstr. 13.

Wer Interesse für die Börse hat,

lese die 4430.-9

„Berliner Börsen-Kritik“.

Problemnummern gratis u. franko.

Verlag und Expedition:

Berlin W., Leipzigerstrasse 101/102.

Ein chemischer

Wachmeister — Ganzinvalid

infolge mehr als 12jähriger aktiver

Dienstzeit, — sucht eine 5707.2.1

Kantine

in Nacht zu nehmen, oder Stelle als

Oekonom eines Kasinos,

da dessen Frau der besseren Ruhe vor-
ziehen kann. Kautions, gute Zeugnisse
und Referenzen stehen zur Verfügung.

G.H. Dierren unter F. K. 4452 an
Hudolf Hoffe, Karlsruhe.